

SURO2030 – Vogelherdstraße 16 – 92237 Sulzbach-Rosenberg

Stadt Sulzbach-Rosenberg  
Herrn  
1. Bürgermeister Michael Göth  
Luitpoldplatz 25  
92237 Sulzbach-Rosenberg

### **Antrag nach § 25 der Geschäftsordnung an den Stadtrat**

#### **Einführung eines Stadtpasses**

Der Stadtrat möge beschließen:

Damit auch Bürgerinnen und Bürger mit niedrigen Einkommen am städtischen Leben teilnehmen können, wird **im Januar 2021 ein Stadtpass** mit Vergünstigungen für diese Zielgruppe eingeführt. Mit dem Stadtpass können Bürgerinnen und Bürger der Stadt Sulzbach-Rosenberg mit geringem Einkommen bei städtischen Angeboten Vergünstigungen von **50 %** erhalten. Der Stadtpass ermöglicht eine unkomplizierte und unauffällige Inanspruchnahme dieser Vergünstigungen, ohne das mit Scham verbundene Offenlegen z. B. eines Hartz IV Beleges.

Zu den berechtigtem Personenkreis zählen Personen, die ihren Hauptwohnsitz in Sulzbach-Rosenberg haben und einer der folgenden Gruppen angehören:

- α) Grundsicherungsempfänger nach SGB II
- β) Grundsicherungsempfänger nach SGB XII
- χ) Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt nach SGB XII ambulant
- δ) Empfänger von Hilfe zur Pflege ambulant
- ε) Asylbewerber, die leistungsberechtigt nach dem Asylbewerberleistungsgesetz sind
- φ) Empfänger von Leistungen der Kriegsopferfürsorge
- γ) Empfänger von Wohngeld
- η) Empfänger von Kinderzuschlag
- ι) Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung nach SGB XII in Einrichtungen
- φ) Bewohner stationärer Einrichtungen mit Anspruch auf Barbetrag
- κ) Empfänger von stationärer Hilfe zur Pflege
- λ) Empfänger von ambulanter Hilfe zum Lebensunterhalt oder Grundsicherung mit Unterbringung z. B. in Werkstätten

## STADTRATSFRAKTION

Erhältlich ist der Stadtpass beim Sozialamt in Sulzbach-Rosenberg, Luitpoldplatz 25. Der Stadtpass hat Scheckkartenformat und enthält ein Foto des Berechtigten. Der Stadtpass soll für jedes Mitglied der betroffenen Haushaltsgemeinschaft ausgestellt werden. Ein genaues Konzept zur Gestaltung und Verwaltungsabwicklung des Passes wird durch die Stadtverwaltung erstellt, um die Ausstellung den verwaltungsinternen Abläufen bestmöglich anpassen zu können.

Die Ermittlung der genauen Anzahl möglicher Bezieher durch die Stadtverwaltung ist Grundlage für die anfallende Kostenkalkulation, die im Haushalt 2021 zu berücksichtigen sind. Hierbei sind auch positive Effekte wie die mögliche verstärkte Nutzung städtischer Angebote durch den Stadtpass zu berücksichtigen.

Bei den folgenden städtischen Einrichtungen erhalten Stadtpassbesitzer 50% Ermäßigung:

- Städtische Sing- und Musikschule
- Stadtbibliothek
- Stadtmuseum
- Kulturwerkstatt
- Waldbad
- Volkshochschule

Langfristiges Ziel ist es auch private Einrichtungen und Institutionen in das Angebot aufzunehmen und den Stadtpass auch auf den Öffentlichen Personennahverkehr (**ÖPNV**) auszuweiten, zum Beispiel durch ein reduziertes Monatsticket für den VAS, die Verkehrsgemeinschaft Amberg-Sulzbach.

### **Begründung:**

In Sulzbach-Rosenberg leben derzeit ca. 19.000 Einwohner. Erfahrungswerte aus anderen Kommunen zeigen, dass etwa 10 Prozent davon ein geringes Einkommen haben oder von Armut betroffen sind. Dies hat für die Betroffenen gravierende Auswirkungen auf die Möglichkeiten zur gesellschaftlichen Teilhabe. So sieht etwa der Regelsatz des Arbeitslosengeldes II (»Hartz IV«) ab Januar 2020 einen monatlichen Anteil von € 41,43 für Freizeit, Unterhaltung und Kultur und € 1,12 monatlich für Bildung vor. Die Nutzung der zahlreichen städtischen Angebote im Bereich Kultur, Bildung oder Sport erscheint daher für diese und vergleichbare Zielgruppen lediglich als theoretische Möglichkeit. Hier soll der Stadtpass eine unkomplizierte Möglichkeit bieten, um die Lebensqualität der von Armut betroffenen Bürgerinnen und Bürger spürbar zu verbessern. Denn es bleibt zu befürchten, dass die derzeitige Corona-Pandemie und die damit verbundenen ökonomischen Auswirkungen wie etwa Kurzarbeit oder Arbeitslosigkeit die Anzahl der Berechtigten in naher Zukunft noch erhöhen wird.

Sulzbach-Rosenberg, 03.07.2020

Doris Schmidt-Hartmann

Martin Kunert

Ralf Volkert